

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0274/16	07.11.2016
zum/zur		
F0162/16 Fraktion DIE LINKE/future! Stadträtin Nowotny		
Bezeichnung		
Ausbaggerung der Fahrrinne im Bereich Alte Elbe zwischen Rotehornspitze und Cracauer Wasserfall		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	15.11.2016	

Ist Ihnen diese Situation bekannt und wenn ja, was haben Sie dagegen bereits unternommen? Welche konkreten Möglichkeiten sieht die LH Magdeburg, um diese angespannte Situation zeitnah zu entschärfen?

Erscheint es denkbar, aufgrund unterschiedlicher Verantwortlichkeiten im Zuge der Zuständigkeit für Wasserstraßen potentielle Partner für Kooperationen und gemeinsame Anstrengungen in der Frage der Begegnung der Versandung zu gewinnen?

Die Probleme der Versandung der Alten Elbe sind der Verwaltung bekannt. Die Alte Elbe ist als Bundesgewässer eingestuft. Zuständig für die Verwaltung von Bundesgewässern ist die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV). Die Ausbaggerung der Alten Elbe wurde bisher vom Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) durchgeführt und hatte keinen nachhaltigen Effekt. Es wurde bei Niedrigwasser eine Rinne gebaggert, die von den Sportbootfahrern genutzt wurde, um die Stromelbe zu erreichen. Durch stetig wechselnde Wasserstände wurde die gebaggerte Rinne immer wieder zugespült. Das hat dazu geführt, dass die Baggerarbeiten seitens des WSA schon vor mehreren Jahren eingestellt wurden. Die Kosten für die Schaffung einer Rinne beliefen sich nach Angaben des WSA auf 60.000 EUR bis 80.000 EUR, die je nach Entwicklung im Wasserstand auch jährlich anfallen konnten. Eine Ausbaggerung ist daher auch seitens der Verwaltung keine Maßnahme, die zukünftig eine Änderung der Situation langfristig herbeiführen kann. Insbesondere bei extremen Niedrigwasserständen wird eine Befahrbarkeit der Alten Elbe kaum herzustellen sein.

Da eine ständige Baggerung einer Rinne in der Alten Elbe keine nachhaltige Lösung darstellt, werden Überlegungen angestellt, wie sich das Abflussverhalten der Alten Elbe verändern lässt. Der Ansatz ist: Durch gezielte Veränderung der Strömungsverhältnisse soll eine natürliche Rinne entstehen, die ohne ständige Baggerarbeiten den Sportbooten einen Zugang zur Stromelbe ermöglicht.

Es existiert dazu eine Interessengemeinschaft der Vereine an der Alten Elbe, die mit Unterstützung des WSA einen Vorschlag erarbeiten und der Stadt dann vorlegen. Offen ist, welchen Effekt diese Eingriffe haben werden, welche Kosten anfallen und ob diese Eingriffe genehmigungsfähig sind.

Prof. Dr. Puhle